

kfn EG.– 4 wohl Natternzunge (Ophioglossum vulgatum): °Natternblatla „ein Farnkraut“ Kelhm.

WBÖ III,298; Schw.Id. V,183 (Ateren-).– W-31/13.

[Ö]b. Querbalken des Schlittens, → *Eblet*.

[Ochsen]b. Keulenbärlapp (Lycopodium clavatum): °Ochsenblattl Hirschling MAL.

[Ab-reiß]b. Blatt eines Abreißkalenders, OB, OP vereinz.: Oreißblattl G'klenau TIR.

Sudt. Wb. I,150.

[Riech]b. 1 wie → [Duft]b., °OB vereinz.: „man legt Riachblattln, z.B. Waldmeister, zwischen die Wäsche“ Taching LF.– 2 wie → [Floh]b.: Riechblätter um Nürnberg MARZELL Pfln. IV,577.

†[Riff]b. wohl Flachsriffel: 3 Riffplötter Hart WS 1690 Heimat am Inn 9 (1989) 120 (Inv.).

[Riffel]b. dass.: Rufflölöda „zum Flachs riffeln“ Meßnerschlag WEG; .1. Riffel Blatt mit 3. Klampfern Griesstätt WS 1763 MHStA Briefprot. Wasserburg 680,fol.163<sup>v</sup> (Inv.).– Übertr.: hât dea Rufflölöda! große Vorderzähne Meßnerschlag WEG.

Schwäb. Wb. V,345.

[Rock]b. Stoffbahn eines Rocks, °OB vereinz.: °dös vordere und dös hintere Rockblal werd a bisserl greiht Wettstetten IN.

DWB VIII,1100f.

†[Rohr]b. wohl Schilfrohrblatt: Für den durchfahl soll man ihnnen .3. tag ... nichts als rhorplätter fressen lassen BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 39.

DWB VIII,1126.

[Ruck]b., [Rück]- Rückenteil des Pferdegeschirrs, °OB vereinz.: °Rukblatt Saulgrub GAP. DWB VIII,1361.

[Ruder]b. Ruderblatt: s Rudablätt Mittich GRI. Schw.Id. V,185.– DWB VIII,1389.– S-73B39.

[Sag(en)]b., [Säge]- Sägeblatt, °Gesamtgeb. vielf.: °eatz muaß i a neus Seechblal kaffa Wettstetten IN; s Sogblal Mengkfn DGF; °Sechblod Ambg; „immer tiefer frißt sich ... 's Sa(g)bladl ... in die Jahresringe des Waldbaumes“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 16; Caspar Ober-

mair beclagt Paulsen Pair vmb ain sagplat 1561 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 136, 17; das sagbladl so ich aus der sansten [Sense] haraus geschniden hab Ried RO 1784 (Br.).

WBÖ III,298; Schwäb. Wb. VI,2868.– DWB VIII,1649; LEXER HWb. II,845.– S-93021.

[Salbei]b., [Salfer(er)]- Salbeiblatt, OB, °NB, OP vereinz.: putz da 'Zähn mit Salfererblattl Hundham MB; wer sich wol well huetten vor der pestilentz der nem salway pletter MHStA Hexenakten 50,fol.13<sup>f</sup>.

Schwäb. Wb. V,544f.; Schw.Id. V,186.– DWB VIII,1687f.

[Sau]b. 1 wie → [Fehl]b.: °Saublattl Otterskchn VOF.– 2 Pfln.– 2a Ampfer.– 2aα wie → [Butter]b.2bα: °Saublätter stumpfblättriger Ampfer Steinach BOG.– 2aβ wie → [Butter]b.2bγ, °OB vereinz.: °Saubladl Sauerampfer Halfing RO.– 2b wie → [Butter]b.2c: Saubladl Bay.Wald MARZELL Pfln. I,941.– 2c wie → [Vogel]b.: °Saublätter „Breitwegerich, von den Schweinen gern gegessen“ Weiherhammer NEW.

WBÖ III,298; Schwäb. Wb. VI,2887; Schw.Id. V,186.– DWB VIII,1859.

[Sauer]b. wie → [Butter]b.2bγ, °OB, °NB vereinz.: °Sauerblattl Ihrlerstein KEH.

WBÖ III,298; Schw.Id. V,186.

[Schab(en)]b., [Scharren]-, [Schwaben]- 1 dünnes fladenförmiges Gebäck, v.a. aus Brotteig, OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: Schwäumbblala Stadlern OVI; „Aeusserst karg geschmalzt werden die gestupften Rockenmehlnudeln, Scharmblätter und Erdäpfel“ VIT HAZZI Aufschl. IV,1,112f.; „Das kräftige Schwarzbrot und die Scharrnblattl (Gebäck in Fladenform) werden im Backofen fertig gemacht“ BRUNNER Heimatb.CHA 118.– Ra.: dera schaugn d Schoanbladl scho ausn Mäl außa „sie läßt ihre große Zunge sehen“ Tittling PA.– Sachl.: „Der Teig wird zu Zelten geformt, nach dem Brot im Backofen gebacken und die steinhart gebackenen Blätter aufbewahrt, um zum Abendessen gekocht zu werden“ Regen, ähnlich NB, OP vereinz., KOLLMER III,230.– 2 daraus zubereitete Mehlspeise, OB, NB, OP vereinz.: Schämblal „eine Art Sterz“ Grabenstätt TS; „Nach der Stallarbeit gab's das Nachtessen, an Hirse- oder Kornbrei ... oder Schoarnblattl“ KREUZER Rinchnachmündt 29.– Sachl.: „Die gebackenen Scheiben werden in kleine Stücke zerbrochen und mit heißer Milch oder Zuckerwasser über-